

# Filder-Zeitung

Montag, 3. Juli 2017



Dürtlewang sei ein lebens- und liebenswerter Ort, in dem es sich gut leben lässt, sagte Bürgermeister Peter Pätzold bei der Eröffnung des Stadtteilstestes.

## Die Premiere des Stadtteilstestes ist gelungen

**Dürtlewang** Besucher und am Fest Beteiligte aller Generationen sind vom Angebot und Zuspruch begeistert. Nach dem gelungenen „Test“ zum 60-jährigen Bestehen des Stadtteils sollen weitere Feste folgen. *Von Ralf Recklies*

Die meisten Besucher des ersten Dürtlewanger Stadtteilstestes waren am frühen Samstagabend bereits nach Hause gegangen, als Helmut Krämer als letzter Interpret vor etwa vier Dutzend Zuhörern auf die Bühne ging. Und der Musiker hatte zum Abschluss mit einer Weltpremiere ein besonderes Lied im Repertoire: eine Hymne auf seinen Wohn- und Lebensort Dürtlewang, der seit mehr als fünf Jahrzehnten sein Zuhause ist. „Dürtlewang, mei Dürtlewang / i mag di so / so schee isch's nirgedwo...“ sang Krämer in seiner musikalischen Liebeserklärung, und die meisten der Zuhörer stimmten in dem mehrstrophigen Lied schnell in den Refrain mit ein. Mit dem Auftritt von Helmut Krämer schloss sich ein Kreis, hatten doch am Morgen vor der offiziellen Eröffnung des Festes durch den Baubürgermeister Peter Pätzold Kindergarten- und Grundschulkinder mit einem selbst gedichteten Lied ebenfalls ein Liebeslied auf ihren Heimatort dargeboten.

Der vor 60 Jahren gegründete Stadtteil Dürtlewang ist laut Peter Pätzold (Grüne) ein lebens- und liebenswerter Ort, in dem es sich gut leben lässt und in dem, wie nicht zuletzt das Engagement der vielen Vereine beim Stadtteilstest zeigte, „viele engagierte Menschen leben“. Der Haubürgermeister freute sich, dass sich so viele Vereine und Organisationen vom Aeroclub bis hin zum Zwergenaufstand an dem Fest im Park und rund um die Ladenzeile beteiligten.

Dass der Park und die Ladenzeile, laut Pätzold in einem Masterplan als Zentrum des Ortes definiert, ein beliebter und geeg-



Schach macht offensichtlich Spaß: Bei der Schachgemeinschaft Vaihingen/Rohr konnten sich die Besucher dem königlichen Spiel hingeben. Aber auch die exotischen Tanzdarbietungen begeisterten die Zuschauer.



Foto: Ralf Recklies

netter Treffpunkt für die Dürtlewanger jeden Alters ist, wurde bei dem erstmals im Rahmen des Projektes Soziale Stadt organisierten Fest sehr deutlich. Nicht nur Projektleiterin Heike Mössner war von dem Zuspruch begeistert: „Ich bin absolut überwältigt, wie das heute gelaufen ist.“ Und sie ist sich mit ihrem Team auch sicher: „Das war ein gelungener Test – es wird eine Wiederholung geben.“ Bei einem Nachtreffen werde besprochen, was gut und was schlecht

gelaufen ist und in welchem Rhythmus das Fest künftig gefeiert werden soll.

Dass es wieder gefeiert werden soll, dafür haben sich viele der Beteiligten und Besucher ausgesprochen, die von der Vielfalt der Angebote – mit Musik- und Tanzdarbietungen, Kinderspielen und vielfältigen Speise- und Getränkeangeboten – regelrecht angetan waren. Dies traf auch auf die durchweg große Besucherschar zu, die das Areal einen Tag lang bevölkerte. Es gab

Vorfürungen des Aeroclubs und Spielangebote für Kinder. Bei der Schachgemeinschaft Vaihingen/Rohr konnten sich die Besucher dem königlichen Spiel hingeben, bei der Awo gab es unter anderem selbst gekochte Marmeladen oder Kräutertöpfchen gegen eine Spende. Und wer wollte, konnte nigerianische Speisen probieren – zubereitet vom ehemaligen Dürtlewanger Pfarrer Julius Ekwueme und dem Team vom Förderverein Amanago.